

seinen Antheilen mit dem Quedlinburg'schen Zehnten und denen 50,000 Mfl. altväterlichen auf denen Gräflich Mansfeldischen Aemtern Leinungen und Morungen haftenden Lehnsstamme, besage der Lehnbriefe, beliehn, ihme auch die gesammte Hand mit seinen übrigen Brüdern an deren Gütern Birfigt, Droyffig und Großhelmsdorf und deren Pertinentien, nicht weniger an denselben Antheilen berührter 50,000 Mfl. des Quedlinburg'schen Zehnten u. s. w. bekennet.“ Mit den oben genannten Lausitzischen Gütern ward er am 1. August 1713 im Beisein Nicols Freiherrn von Gersdorff auf Hengersdorf und Wolfs Grafen von Leubnitz auf Friedersdorf als Lehnszeugen feierlichst beliehn.

Hoym war also jedenfalls wohlhabend zu nennen, doch ist es nicht möglich, daß er von den Erträgen dieses Grundbesitzes das sehr bedeutende Vermögen angesammelt hat, über welches er bei seiner Rückkehr nach Sachsen im Frühjahr 1729 verfügte.

Man darf wohl daher die Vermuthung aussprechen, daß er, der in sehr intimen Beziehungen zu den bekannten Brüdern Paris stand, dieses Vermögen sich in Frankreich während der Law'schen Operationen erworben hat. Konnte doch, wer zu Ende 1719 seine Actien in der rue Quincampoix realisirte, sein Anlagecapital vervierzigfachen.¹³ Auch ersieht man aus den Gesandtschaftsberichten Hoyms, daß er den Finanzfragen ein reges Interesse zuwandte, und wahrscheinlich war die Befähigung, welche man ihm hierfür zutraute, ein besonderer Grund, daß er der Nachfolger Wazdorffs ward.

Als Sammler einer schönen Bibliothek, als Kenner der französischen Literatur,¹⁴ als Kunstkenner¹⁵ hochgeschätzt, ein

¹³ Vergl. N. Kunkel, Geschichte der Law'schen Finanzoperation während der Minderjährigkeit Ludwigs XV. v. Frankreich, in Raumer's historischem Taschenbuch auf 1846. S. 497.

¹⁴ Man vergleiche deshalb des chevalier Gordon de Percele Widmung an Hoym vor den Oeuvres de Clément Marot, à la Haye, chez P. Gosse et J. Neaulme 1731. 4 Bände. 4^o.

¹⁵ Dresden verdankt ihm aus der Zeit seiner Gesandtschaft in Frankreich die sechs Raffaelischen Tapeten im Kuppelsaale des königl. Museums.